Volksblatt, 6.10.2020

Wolf im Innviertel von Auto überfahren

MÜNZKIRCHEN — Ein Bauer hat in Münzkirchen (Bez. Schärding) einen toten Wolf gefunden. Das Raubtier dürfte schon mehrere Tage dort gelegen haben. Experten gehen davon aus, dass der Wolf von einem Auto überfahren wurde. Die Behörden versuchen jetzt herauszufinden, woher das Tier gekommen ist. Der Kadaver hatte etwa 50 Kilo. Der alarmierte Ortsjäger holte auch Bezirksjägermeister Franz Konrad Stadler dazu, demzufolge die Jägerschaft schon länger ein neues Raubtier in der Region vermutet hat. Der Wolfsbeauftragte des Landes nahm DNA-Proben des etwa einjährigen Rüden. Dann wurde der Kadaver an Experten der Vetmed Universität in Wien übergeben.

Schuss löste sich und traf Jäger in die Hand

PERG — Mit seiner Jagdwaffe versehentlich in die Hand geschossen hat sich am Montag ein 35-jähriger Jäger in Perg. Der Mann wollte am Abend in sein Jagdrevier fahren. Zuvor nahm er noch seine Waffe, um sie bei einem lockeren Erdhaufen im Garten seines Hauses zu laden. Dabei kam der 35-Jährige aber mit der Hand vor den Pistolenlauf und ein Schuss löste sich. Der Vater des Jägers hörte den Schuss, eilte ins Freie und leistete sofort Erste Hilfe. Nach der Erstversorgung wurde der 35-Jährige mit dem Notarzt ins Unfallkrankenhaus Linz eingeliefert.

Kronen Zeitung 6.10.2020

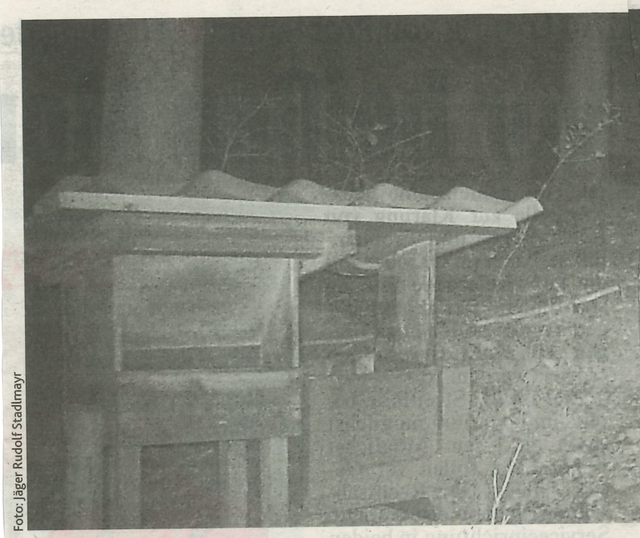
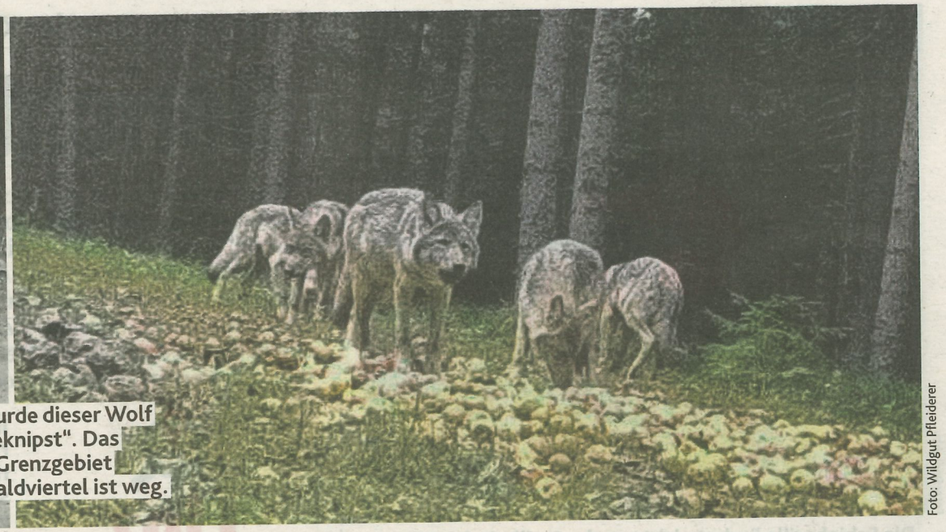


Foto: Jäger Rudolf Stadlmayr



Am 19. Juli wurde dieser Wolf in Rüstorf „geknipst". Das Rudel (r.) im Grenzgebiet Mühl- und Waldviertel ist weg.

Foto: Wildgut Pfleiderer

Toter Isegrim im Innviertel > Bisher nur Nachweise in Gmunden, Vöcklabruck, Steyr-Land, Kirchdorf und Freistadt

Heuer wurden bereits 31 Wölfe gesichtet

Aus Italien und dem Balkan kamen jene Wölfe, die heuer im Süden Oberösterreichs nachweislich sechsmal Tiere gerissen haben. Im Innviertel, wo – wie berichtet – ein junger Rüde Opfer eines Autounfalls geworden war, gab's heuer noch keine einzige Wolfsbegegnung. Dagegen schon 31 Sichtungen im Rest des Bundeslandes.

„Der Wolf war ein kräftiges Tier, etwa ein Jahr alt und rund 50 Kilo schwer", weiß der Schärdinger Bezirksjägermeister Franz Konrad Stadler, in dessen Zuständigkeitsbereich der Isegrim am vergangenen Samstag gefunden wurde, genauer gesagt in Münzkirchen. Der Kadaver wurde zur Untersuchung zur Veterinärmedizinischen Universität nach Wien gebracht, der DNA-Vergleich wird die Herkunft klären. Jene Wölfe, die heuer in Weyer, Vorderstoder, Steyrling, Unterach, Gmunden und Kirchham nachweislich fünf Rehe und drei Schafe gerissen haben, stammen aus dem Süden Europas. In Steyrling und Kirchham war es jeweils dasselbe Raubtier, das auch in Spielberg und Gaishorn in der Steiermark für Risse verantwortlich war.

31 Mal sind heuer in Oberösterreich Wölfe gesichtet worden: 15 Mal im Bezirk Vöcklabruck, siebenmal im Bezirk Gmunden, dreimal im Bezirk Steyr-Land, zweimal rund um Freistadt und Kirchdorf und je einmal in Rohrbach und Grieskirchen. Das Innviertel, wo in Ludham bei Münzkirchen am Donnerstag der junge Isegrim tödlich angefahren worden war, galt bisher als wolfsfrei, zwei verdächtige Risse im Juli und August konnten nicht eindeutig zugeordnet werden.

Bei dem getöteten Tier dürfte es sich um ein Jung-Männchen handeln, das ein neues Revier gesucht hatte. Womöglich stammte es von jenem Rudel ab, das bis zum Vorjahr im Grenzbereich zwischen Mühl- und Waldviertel aktiv war und verschwunden ist. M. Schütz

Wir waren alle überrascht, dass bei uns ein Wolf unterwegs ist. Das Rehwild war zwar auffällig unruhig, aber bisher gab's keine konkreten Hinweise auf einen Wolf.

Franz Konrad Stadler, Bezirksjägermeister von Schärding.

Foto: OÖ LJV/Peter Christian Mayr